

## Ende der Träume

### **Die First-Steps-Preise 2008**

Wer den Filmpreis "First Steps" kennt, der für die an deutschsprachigen Filmhochschulen entstandenen Abschlussarbeiten vergeben wird, der weiß, dass dort Filme prämiert werden, deren Autoren radikaler zu Werke gehen als die arrivierten Kollegen von Kino und Fernsehen.

Und so verhält es sich auch dieses Mal, etwa mit dem prämierten Kurzfilm "Robin" des Regisseurs Hanno Olderdissen und des Autors Clemente Fernandez-Gil. Ihr Film handelt von einer Kindstötung, er wird aus der Perspektive eines Kindes erzählt. Binnen zwanzig erdrückenden Minuten vermittelt er den Horror häuslicher Gewalt, dem Kinder hilflos ausgesetzt sind. An der Scheide zwischen Kindheit und Erwachsensein steht derweil die fünfzehnjährige Jenny, von der und ihrer Familie der in der Kategorie mittellanger Stücke prämierte Film "Mit sechzehn bin ich weg" von Mark Monheim handelt. Er ruft die Welt der Kinderträume auf und lässt sie jäh enden. Bei den langen Filmen haben die Regisseurin Brigitte Maria Bertele und die Autorin Johanna Stuttmann den Preis für ihren Film "Nacht vor Augen" gewonnen. Auch er handelt vom Ende der Unschuld, von einem Heimkehrer aus dem Afghanistan-Krieg, dessen Erfahrungen ihn von seiner Umgebung dauerhaft trennen. Den Dokumentarfilmpreis gewann Niko Apel mit "Sonbol", der Geschichte einer iranischen Zahnärztin, die sich gegen die islamische Männerherrschaft in Teheran durchsetzen will. Im Wettbewerb der Werbefilme siegten - wiederum - Hanno Olderdissen und Markus Sehr mit "Stunt", der vom Filmemachen handelt, und Christian Miemann mit dem Starbucks-Spot "Busballett".  
(Frankfurter Allgemeine Zeitung, 28. August 2008)